

SCHLUSSBERICHT
Fit für Brüssel Meer (FFBMeer)
Stärkung der deutschen Rolle in der strategischen Ausrichtung der EU-
Meeresforschungspolitik
FKZ: 03F0660B

I. Kurze Darstellung

1. Aufgabenstellung

Ziel des Vorhabens war die Stärkung der deutschen Rolle bei der strategischen Ausrichtung der EU- Meeresforschungspolitik, der Einrichtung von Förderinstrumenten und der inhaltlichen Fokussierung von Forschungsprogrammen. Hierfür wurden unter anderem auch deutsche Nachwuchswissenschaftler*innen auf eine strategische Mitbestimmung von EU-Aktivitäten vorbereitet werden. Somit leistet dieses Verbundvorhaben einen konkreten Beitrag zum forschungspolitischen Ziel des BMBF, deutsche Wissenschaftler*innen und wissenschaftliche Einrichtungen fit für die EU zu machen.

2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Zur Zeit des Vorhabenbeginns in 2012 wurde gerade der Mehrjährige Finanzrahmen für den EU-Haushalt 2014-2020 verhandelt. Im Bereich der Forschungspolitik und Forschungsförderung wurden neue, strategisch ausgerichtete Forschungsbereiche definiert und ausgestaltet. So wurde auch die „Meeres- und maritime Forschung“ im EU Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 als ein Bereich von strategischer Bedeutung hervorgehoben. Diese Neuausrichtung hat neue Strukturen und Prozesse mit sich gebracht, an deren Definition und Gestaltung sich KDM beteiligt hat.

Zudem wurde im Jahr 2011 die zwischenstaatliche gemeinsame Programmplanungsinitiative „Gesunde und Produktive Meere und Ozeane“ gegründet. Zur Zeit des Vorhabenbeginns galt es die Strukturen und Prozesse für die Kooperation aufzubauen und die gemeinsamen strategischen Forschungsprioritäten in Form einer Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda zu definieren. Beides war nötig um die Basis für eine langfristige strategische Zusammenarbeit der europäischen Zuwendungsgeber in der Meeresforschung zu legen.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Hauptbestandteil des Vorhabens war die Entsendung eines Mitarbeiters nach Brüssel in das KDM Büro (3/5 Stelle) und in das Sekretariat der gemeinsamen Programmplanungsinitiative Gesunde und Produktive Meere und Ozeane (*JPI Oceans*) in (2/5 Stelle).

Arbeitsschwerpunkte im KDM Büro Brüssel:

- Mitarbeit im EU-Projekt CSA Oceans zur Unterstützung von JPI Oceans, insbesondere bei der Koordinierung des Arbeitspaketes „Foresight“. Während der Vorhabenslaufzeit wurde unter ein Konzept und Vorschlag für einen zweigleisigen Foresightprozess für JPI Oceans erarbeitet, der die Mitgliedsstaaten bei der langfristigen strategischen Planung und der Umsetzung von gemeinsamen

Aktivitäten unterstützt. Außerdem wurde ein Testlauf im Themenfeld Mikroplastik durchgeführt, der die vom BMBF koordinierte Aktion „*Ecological aspects of microplastics in the marine environment*“ flankierend unterstützt hat.

- Einflussnahme auf die strategische Priorisierung der europäischen Meeres- und Meeresforschungspolitik, insbesondere der Transatlantischen Meeresforschungsallianz, der Tiefseerohstoffpolitik und der EU Ocean Governance Strategie.
- Durchführung von wissenschaftlichen Briefings im Europäischen Parlament und Ständigen Vertretungen der EU Mitgliedstaaten zur Beratung der europäischen Meerespolitik und zur Förderungsprioritätensetzung. Während der Vorhabenslaufzeit wurden 12 solcher Briefings durchgeführt.
- Unterstützung des BMBF bei der Umsetzung der während der deutschen G7-Präsidentschaft 2015 bestimmten Ziele im Bereich der Meeresforschung.
- Strategische Unterstützung deutscher Wissenschaftler*innen bei der Einwerbung von EU-Projektmitteln und der Antragstellung.
- Internationalisierung der KDM Strategiegruppen und Heranführung und Einbindung deutscher Wissenschaftler*innen in europäische Prozesse und Arbeitsgruppen.
- Mitarbeit im EU-Forschungsprojekt *ECO₂*, insbesondere bei der Vermittlung von Forschungsergebnisse an Politik und andere Stakeholder durch die Erstellung von Briefing Papieren und die Organisation von wissenschaftlichen Briefings.

Arbeitsschwerpunkte im JPI Oceans Sekretariat:

- Betreuung der Arbeit des Exekutivausschusses mit der Organisation und Vorbereitung der Sitzungen (insgesamt 19 Sitzungen im Laufe des Vorhabens), Erstellen von Hintergrundpapieren, Tagesordnungen, Präsentationen und Sitzungsberichten.
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen weiterer Leitungs- und Beratungsgremien durch das Erstellen von Hintergrundpapieren und Strategiepapieren, Präsentationen und Protokollen.
- Beteiligung an der Entwicklung von Pilotaktionen in Abstimmung mit BMBF und Projektträger Jülich (insbesondere der beiden von DE koordinierten gemeinsamen Aktivitäten *Ecological Aspects of Microplastics* und *Ecological Aspects of Deep-Sea Mining*).
- Organisation des Informationsflusses über laufende Prozesse und Projekte zum BMBF, PtJ und zur deutschen Meeresforschungsgemeinschaft.
- Aufbau und Pflege von Beziehungen zu europäischen und internationalen Partnern, Entscheidungsträgern und Stakeholdern.
- Außendarstellung und Vertretung der Initiative in Foren und Gremien.

Meilensteine

Datum		FFBMeer Zeitplan	CSA Oceans Zeitplan (KDM-Aufgaben)
2012	Sept	KDM Stellenausschreibungen	Beginn CSA Oceans Projekt
	November	Personaleinstellung in Berlin und Brüssel	Erster Bericht zum Thema Foresight

	Dezember	Beginn der Mitarbeit des/r Brüsseler Referent/in im JPI Oceans Sekretariat (voraussichtlich 2 T/W)	Erster Vorschlag JPI Oceans Foresight- Prozess
2013	September		Erstes Foresight Expertentreffen
	Dezember		Testlauf Mikroplastik
2015	April	KDM-interne Evaluierung des Vorhabens	
	Juli		Endgültiger Vorschlag für einen JPI Oceans Foresight-Prozess
	August	KDM-interne Prüfung der Förderperiode betr. weiterzuführende / neue Schwerpunkte. Diskussion einer Weiterförderung und ggf Folgeantragstellung	
	Dezember	Ende der Förderungsperiode	Beginn Aufbau eines JPI Oceans Foresight- Prozesses (vorbehaltlich der Zustimmung des Management Boards)

4. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Da das Vorhaben kein Forschungsprojekt im klassischen Sinne, sondern eine Maßnahme zur Unterstützung der deutschen Meeresforschung bei der europäischen Kooperation war, gab es keine direkte Anknüpfung an bestimmte wissenschaftliche oder technische Sachstände.

5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Eine besonders enge Zusammenarbeit gab es mit dem BMBF Referat 725 System Erde und dem Projektträger Jülich, Geschäftsbereich MGS insbesondere bei der Entwicklung und Implementierung von JPI Oceans. Darüber hinaus gab es eine themenbezogene Kooperation mit anderen Bundesministerien (BMW, BMUB, BMEL und BMVI) und den norddeutschen Ländern. Auf europäischer Ebene arbeitet KDM zudem intensiv mit der Europäischen Kommission (Generaldirektionen Forschung & Innovation, Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Umwelt), dem Europäischen Parlament, sowie mit den Vertretern weiterer Mitgliedsstaaten.

KDM hat im Laufe des FFBMeer Projekts eine enge Kooperation mit Schlüsseleinrichtungen wie dem französischen Ifremer und dem UK National Oceanography Centre sowie Partnereinrichtungen in Portugal aufgebaut und wird diese verstärken. Mit Ifremer ist KDM in engem Kontakt vor allem bezüglich der Kooperation mit Drittländern um den südlichen Atlantik sowie zum Thema Tiefseebergbau.

KDM ist aktiv im European Marine Board und seit 2014 Vollmitglied. Seit April 2015 ist KDM im Vorstand vom Marine Board über Herrn Dr. Jan-Stefan Fritz vertreten. Diese Mitgliedschaft wird dazu genutzt, die Stimme der europäischen Meeresforschung auf EU-Ebene weiter zu stärken.

II. Eingehende Darstellung

1. Verwendung der Zuwendung und des Erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele

Die Meeresforschung hat in der europäischen Politik in den letzten Jahren deutlich an Relevanz und Sichtbarkeit gewonnen. Durch die Schaffung der Gemeinsamen Programmplanungsinitiative Gesunde und Produktive Ozeane (*JPI Oceans*) und der Umsetzung erster gemeinsamer Projekte wurden die Meere von den Mitgliedstaaten als strategisch wichtige Herausforderung hervorgehoben. Im Forschungsrahmenprogramm der EU für 2014-2020, Horizont 2020, wurde die Meeresforschung als besondere gesellschaftliche Herausforderung identifiziert, was eine Erhöhung der EU Mittel für die Meeresforschung und die Kreierung eines eigenen Meeresforschungsreferates in der Generaldirektion Forschung und Innovation der Europäischen Kommission zur Folge hatte. Darüber hinaus gewinnt das Thema Meer in internationalen Verhandlungen und Partnerschaften an politischer Prominenz. Mit der Gründung der transatlantischen Allianz in der Meeresforschung in 2013 zwischen der EU, Kanada und den USA ist das Thema auch eine strategische Priorität in der Forschungsk Kooperation mit Drittstaaten.

Das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) hat diese Orientierung der europäischen Meeresforschungspolitik vor allem im Rahmen des Verbundvorhabens FFBMeer wesentlich mitgestaltet. Als von der Bundesregierung anerkannter Ansprechpartner für die Meeresforschung ist KDM seit 2009 einer der zentralen Partner in der europäischen meeresforschungspolitischen Landschaft. Ziel der KDM Aktivitäten ist und bleibt es, der Meeresforschung und dem maritimen Sektor Aufmerksamkeit zu verschaffen und sicher zu stellen, dass deutsche Positionen und Strategien in EU-Initiativen verankert werden. Dabei handelt KDM als Selbstorganisation der deutschen Meeresforschung im Sinne der forschungspolitischen Ziele des BMBF Referats 725 sowie mit Unterstützung der Norddeutschen Wissenschaftsministerkonferenz.

Durch das Verbundvorhaben und die daraus resultierende enge Kooperation zwischen BMBF und KDM hat die deutsche Meeresforschung die wichtigen europäischen Initiativen mitstrukturiert und strategisch ausgerichtet. Die in dem Projekt angestrebten Ziele wurden erreicht. Vier Punkte werden im Folgenden herausgehoben.

A. Langfristige strategische Beteiligung der deutschen Meeresforschung in relevanten EU-Prozessen

Die deutsche Meeresforschung ist in der Ausrichtung und Gestaltung der derzeit laufenden strategischen Initiativen auf europäischer Ebene führend beteiligt.

JPI Oceans

Deutschland hat innerhalb der zwischenstaatlichen Gemeinsamen Programm Planungsinitiative Gesunde und Produktive Meere und Seen (JPI Oceans eine Führungsrolle

übernommen). Gemeinsame Positionen wurden dabei ressortübergreifend und in enger Abstimmung mit KDM erarbeitet. Durch die Präsenz von KDM im Strategischen Beirat von JPI Oceans wurde die gemeinsame Forschungs- und Innovationsagenda der Initiative maßgeblich von deutschen Wissenschaftlern mitgestaltet. Die Ausrichtung und Umsetzung der inzwischen vier Pilotaktionen wurde zudem aktiv von KDM Wissenschaftlern (inhaltlich) und vom KDM Büro Brüssel (prozedural) unterstützt.

Horizont 2020

Deutsche Forschungseinrichtungen sind zahlreich und prominent in den neu anlaufenden Horizont 2020 Projekten im Bereich der Meeresforschung vertreten. KDM Institute koordinieren strategisch wichtige Projekte (z.B. AtlantOS und PolarNet), die KDM Geschäftsstelle hat diese Antragsstellungen aktiv begleitet und wird als Arbeitspaketleiter im bis dato größten Meeresforschungsprojekt AtlantOS für den Dialog der Wissenschaft mit relevanten Stakeholdergemeinschaften hauptverantwortlich sein.

Transatlantische Allianz

KDM ist sichtbares Mitglied der Stakeholder Gruppe für die transatlantische Allianz und hat sich in Abstimmung mit dem BMBF und europäischen Partnern aktiv und erfolgreich für eine strategische Ausweitung auf den Südatlantik eingesetzt.

European Marine Board und EuroMarine

KDM ist inzwischen in mehreren Initiativen und Arbeitsgruppen sowie auf Vorstandsebene im European Marine Board vertreten.

Einige Mitglieder von KDM sind ebenfalls im neugegründeten EuroMarine Netzwerk Mitglied. Eine Einbindung von KDM in diesem Netzwerk soll untersucht werden. In einem ersten Schritt unterstützt die KDM Strategiegruppe Küste einen EuroMarine Foresight Workshop zur Küstenforschung im Oktober 2015 in Berlin.

B. Verbesserte Mitsprache der Meeresforschung an der inhaltlichen Prioritätensetzung auf Europäischer Ebene

JPI Oceans ist durch Vorgaben des Europäischen Rats der EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, sich mit der Zukunft der Meeresforschung zu beschäftigen. Ab September 2012 koordinierte KDM in der Unterstützungsmaßnahme für JPI Oceans (CSA Oceans Projekt) Versuche, einen Prozess zur Einbindung der breiteren Wissenschaftsgemeinschaft in die Prioritätensetzung von JPI Oceans und darüber die EU-Prioritäten zu entwickeln und umzusetzen. In CSA Oceans leitete KDM das Arbeitspaket *Foresight*, in dem ein Vorschlag für einen zweigleisigen Foresight-Prozess für JPI Oceans entwickelt und ein Testlauf im Forschungsthema Mikroplastik durchgeführt wurden. Dieses CSA Vorhaben endet im September 2015. Im Folgeprojekt (CSA Oceans 2), das im Februar 2016 anlief, leitet KDM erneut den Foresight-Bereich.

C. Verbessertes Wissenschaftstransfer über relevante EU-Prozesse an deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen

Die über FFBMeer angebotenen Praktikums- und Hospitationsstellen im KDM Büro in Brüssel haben jungen Wissenschaftler*innen und Studierenden Einblicke in die europäische

Meeresforschungsförderung und -politik gegeben. Insgesamt haben neun Nachwuchswissenschaftler*innen aus KDM Instituten in der zurückliegenden Förderperiode die Gelegenheit für mehrmonatige Aufenthalte in Brüssel wahrgenommen. Dieses Angebot hat unmittelbar dazu geführt, dass eine Studentin eine weitere Einstellung an einem KDM-Mitgliedsinstitut und zwei weitere ein Doktorandenstipendium erhalten haben.

D. Unterstützung der Zusammenarbeit deutscher Ressorts für eine kohärente Vertretung deutscher Positionen in EU-Gremien mit Relevanz für die Meeresforschung

Die Gründung JPI Oceans und der daraus resultierende Notwendigkeit, nationale Positionen zu entwickeln, hat den Austausch zwischen BMBF, BMWi, BMEL, BMUB und BMVI gefördert. Die Beteiligung der Meereswissenschaften durch KDM und der Industrie durch die Gesellschaft für Maritime Technik (GMT) an gemeinsamen Ressortrunden begünstigt die Entwicklung nationaler Strategien und deren Vertretung im internationalen Rahmen. Parallel dazu lassen Abstimmungen im neu gegründeten Forum Marine Forschung eine weiter verbesserte Koordinierung der Aktivitäten von Bund und norddeutschen Küstenländern unter Einbezug von KDM und DFG erwarten.

2. Wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die Zuwendung wurde fast ausschließlich für die Finanzierung einer Stelle in Brüssel verwendet. Durch diese wurden die oben aufgeführten Arbeiten geleistet.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die konkreten Arbeitsschwerpunkte wurden gemeinsam mit dem Zuwendungsgeber (BMBF und PtJ), sowie dem JPI Oceans Sekretariat und der KDM Geschäftsstelle definiert.

4. Des voraussichtlichen Nutzens, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplanes

Bei den unter Abschnitt II.1 aufgeführten Ergebnissen ist zu betonen, dass es sich bei diesen Erfolgen um die strategische Initiierung von Prozessen und um die Bahnung von Entwicklungen in der forschungspolitischen Landschaft der EU handelt, die als „work in progress-Erfolge“ zu sehen sind. In der zweiten Projektphase 2016 – 2019 sollen diese Ziele weiter entwickelt und umgesetzt werden.

5. Des während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordenen Fortschritts auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Da das Vorhaben kein Forschungsprojekt im klassischen Sinne, sondern eine Maßnahme zur Unterstützung der deutschen Meeresforschung bei der europäischen Kooperation war, gab es keinen direkten Wissensfortschritt bei anderen Stellen.

6. Der erfolgten oder geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 11

Fritz, Jan-Stefan und Hanus, John. 2015. „The European Integrated Maritime Policy: The next five years“, *Marine Policy* 53: 1-4.